

Grundschul-Neubau rückt näher

VG-Rat Alzey-Land befürwortet einstimmig Pläne für 9-Millionen-Projekt in Bechtolsheim

20.07.2022

Von Jochen Werner

VG ALZEY-LAND. Die Verwirklichung des Grundschul-Neubaus in Bechtolsheim ist einen Schritt näher gekommen. Der Verbandsgemeinderat Alzey-Land beschloss einstimmig, notwendige Förderanträge bei Land und Kreis zu stellen. Die von Architekt Stefan Peters vorgelegte Vorentwurfsplanung für die Schule und das Gelände nördlich der Dolgesheimer Straße und gegenüber von Sportplatz und -halle stieß fraktionsübergreifend uneingeschränkt auf Gegenliebe. Zusammen mit der Schule ist auch noch die Entwicklung von neun Bauplätzen vorgesehen.

Abgeschlossen sind die anderthalb Jahre dauernden Grundstücksverhandlungen. Flächennutzungsplan und Bauungsplan sind geändert und aufgestellt. Gespräche mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) und Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) laufen. Vorrang haben jetzt die Förderanträge, die noch im September eingereicht werden müssen. Passiert das nicht, verschiebt sich der Bau um ein Jahr, steigen höchstwahrscheinlich die Kosten.

Schon jetzt macht sich VG-Bürgermeister Steffen Unger keine Illusionen. Während Architekt Peters in seinen Berechnungen aktuelle Zahlen zugrunde legen muss und deshalb von einer Summe von 8,6 Millionen Euro für den Schulneubau ausgeht, geht die VG realistisch gesehen von mindestens 9,4 Millionen aus, inklusive einer fünfprozentigen Kostensteigerung und jeweils 100 000 Euro für die zu errichtenden Gehwege samt Bushaltestelle, einer zusätzlichen Aus-



Die Bechtolsheimer Grundschule platzt aus allen Nähten. Sie soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Foto: pakalski-press/Boris Korpak

stattung und notwendigen Maßnahmen in der bestehenden SV-Sporthalle, die dann auch von den Schülern genutzt werden soll.

Die Schule an sich soll sich als eingeschossiges, dreiteiliges Gebäude präsentieren, mit einem zentralen Part und leicht erhöhter Attika, die als überdachte Pausenhalle dient, in dem auch die Verwaltung, Mehrzweck- und Betreuungsräume, der Speisesaal und die Küche untergebracht sind. Südlich und nördlich schließen sich die Lernhäuser mit den jeweils 60 Quadratmeter großen

Klassenzimmern an, von denen jeweils zwei über einen Differenzierungsraum verbunden sind. Insgesamt werden der momentan jeweils zweizügigen Schule acht Klassenräume zur Verfügung stehen. Dazu werden die Flure als pädagogische Flächen voll nutzbar sein. Hier sollen auch Ruhe- und Aufbewahrungselemente integriert werden.

Geplant ist, auf einer Bodenplatte die tragenden Wände in Massivbauweise zu errichten. Auch die Dachdecke soll massiv werden, um für die thermische Situation gerüstet und für

die Zukunft flexibel zu sein, die Schule eventuell vergrößern zu können. Die Dächer sollen weitestgehend begrünt werden. „Es wird ein tolles, sehr grünes Schulgebäude“, freute sich Unger.

Auf einem Gesamtareal von 6250 Quadratmetern wird der Bau mit einem Rauminhalt von rund 8100 Kubikmetern brutto 1776 Quadratmeter in Anspruch nehmen, davon sind 1200 förderfähig, der Rest entfällt auf Verkehrsflächen, Sanitär und Technik. Auf dem südlichen Teil des Gebäudes wird zur Energieversorgung auf 240

Quadratmetern eine Photovoltaik-Anlage errichtet. Batteriespeicher sind in den Technikräumen eingeplant. Geheizt werden soll mit Geothermie. Mit dem vorgesehenen System ließen sich quasi zum Nulltarif die Räume auch kühlen, so Peters.

Wie sieht der Zeitplan aus? Klappert alles mit den Förderanträgen, könnte ein Bescheid im späten Frühjahr 2023 ins Haus flattern. Dann könnten ein weiteres Jahr später die Bagger rollen. „Die Frage nach der Fertigstellung ist aber nicht zuverlässig zu beantworten“, so Unger.